

Phrasenstruktur

Gereon Müller

Institut für Linguistik

1. November 2005
Universität Leipzig

www.uni-leipzig.de/~muellerg

Erste Verkettung: Komplemente

(1) Maximale und minimale Projektionen:

- a. Projektionen, die keine C-Selektionsmerkmale (Subkategorisierungsmerkmale) haben, die überprüft werden müssen, sind **maximal**.

Maximale Projektionen heißen auch Phrasen; das wird oft abgekürzt als XP oder X^{max} (also: NP, VP, PP, AP, etc.).

- b. Projektionen, die nur aus einem lexikalischen Element (Wort) bestehen, sind **minimal**; das wird oft auch geschrieben als X^{min} (also N^{min} , V^{min} , etc.), oder als X^0 .

Beispiele

(2) Beispiele:

a. Peter

b. to

c. to Peter

d. letters

e. letters to Peter

minimal, maximal

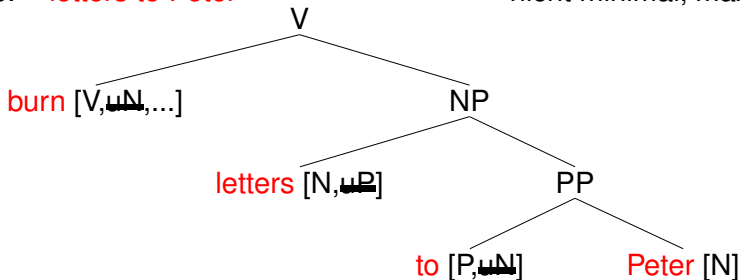
minimal, nicht maximal

nicht minimal, maximal

minimal, (nicht maximal)

nicht minimal, maximal?

(3)



Bemerkung:

Dies ist eine **Kopf-Komplement-Struktur** (**head-complement structure**).
Hier ist **letters to Peter** das **Komplement** des Kopfes **burn**.

(4) **Komplement:**

Eine Phrase (maximale Projektion), die als erstes mit einem Kopf verkettet wird und also Schwester einer X^{min} -Kategorie ist, heißt Komplement.

- (5) **Linearisierung:**
- a. Im Englischen (Französischen, Arabischen, Gälischen) steht ein Komplement rechts vom Kopf, der es selegiert.
 - b. Im Japanischen (Koreanischen, Türkischen) steht ein Komplement links vom Kopf, der es selegiert.
 - c. Im Deutschen ist wie gesehen die Situation etwas komplizierter, und erfordert einen Bezug auf natürliche Klassen von Kategorien: Das Komplement einer $[-V]$ -Kategorie (Nomen, Präposition) steht rechts vom Kopf, das Komplement einer $[+V]$ -Kategorie (Verb, Adjektiv) steht links vom Kopf.

(6) Japanische Verben und Nomina:

- a. Hanako ga Taro o tatakū
Hanako SUBJ Taro OBJ schlagen
'Hanako schlägt Taro.'
- b. buturigaku no gakusei
physics GEN student
'the student of physics'

Terminologie:

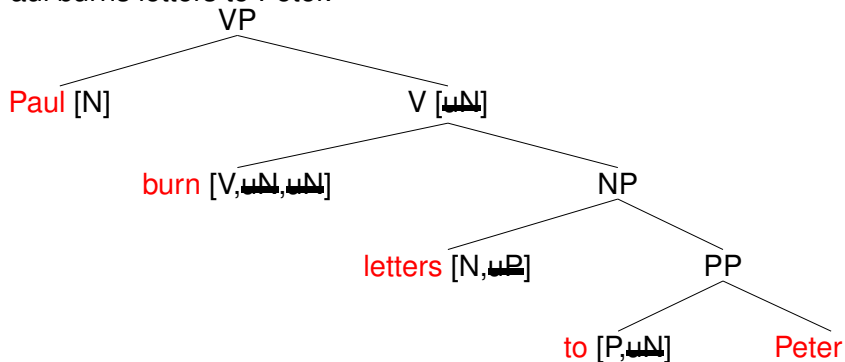
- (i) Ein Komplement von Verben heißt auch **Objekt**.
- (ii) Sprachen, in denen ein Objekt rechts vom Verb steht, heißen auch **VO-Sprachen**.
- (iii) Sprachen, in denen ein Objekt links vom Verb steht, heißen auch **OV-Sprachen**.

Spezifikator

Zweite Verkettung: Spezifikatoren

(7) Paul burns letters to Peter.

(8)



Beispiel: Spezifikator und Komplement

Beobachtung:

- **burn** ist ein transitives Verb, das zwei Theta-Rollen Θ_1 , Θ_2 in seinem Theta-Raster hat.
- Dem entsprechen zwei Subkategorisierungsmerkmale [uN], [uN].
- Nach Verkettung mit dem Komplement (**letters to Peter**) bleibt noch ein Subkategorisierungsmerkmal übrig.
- Dies wird vom Kopf **burn** an den Mutterknoten projiziert.
- Unter Schwesternschaft mit **Paul** wird dieses zweite Subkategorisierungsmerkmal dann überprüft und getilgt.

Zwischenprojektionen

Bemerkung:

Es gibt also noch Konstituenten, die bzgl. Größe zwischen maximalen Projektionen (Phrasen, XPs) und minimalen Projektion (lexikalischen Einheiten) liegen. Diese heißen **intermediäre Projektionen** (*intermediate projections*; auch: *Zwischenprojektionen*; **bar-level projection**). Abgekürzt wird das oft als X' oder als \bar{X} (deshalb: **bar**).

Adjunktion

Adjunkte

(12) **Ein Adjunkt:**

Anson demonized David every day.

(13) **Weitere Adjunkte:**

a. Anson demonized David at the club.

b. Anson demonized David almost constantly.

c. Anson very happily demonized David.

(14) **Adjunkt:**

Ein Adjunkt ist eine Konstituente, die nicht über eine durch Subkategorisierungsmerkmale getriebene Verkettungsoperation in den Satz gelangt.

Adjunktion als syntaktische Operation

Bemerkung:

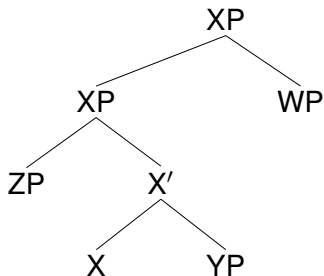
- (i) **Adjunkt** beschreibt wie **Komplement**, **Spezifikator** strukturelle Gegebenheiten im Satz.
- (ii) **Adjunkt** bezieht sich **nicht** auf spezielle Kategorien; Adjunkte sind in vielen Kategorien möglich (NP, PP, und nicht zuletzt: **Adv(erb)**-P. Adverbien werden üblicherweise aus Adjektiven gebildet (im Englischen durch Anhängen von **ly**).

Annahme:

Adjunkte kommen nicht durch Verkettung (Merge), sondern durch eine zweite Struktur-aufbauende Operation in den Satz: **Adjunktion** (**Adjoin**). Adjunktion muss nicht durch C-Selektions- (oder sonstige) Merkmale ausgelöst werden; diese Operation **adjungiert** eine Phrase an eine andere Phrase.

Adjunktion in der Phrasenstruktur

(15)



Bemerkung:

In (15) gilt:

WP = Adjunkt

ZP = Spezifikator

YP = Komplement

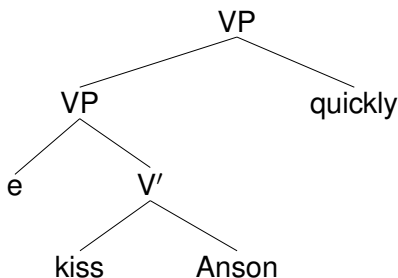
Adjunktion und Linearisierung 1

Annahme:

Adjunktion muss nicht mit fester Linearisierung einhergehen (anders als Verkettung).

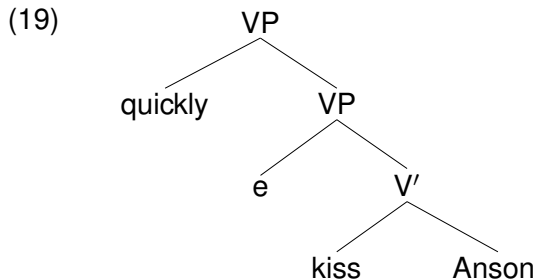
(16) Kiss Anson quickly!

(17)



Adjunktion und Linearisierung 2

(18) Quickly kiss Anson!



- (20) **Ein Problem: Adjunkte innerhalb von Phrasen?**
Julie quickly answered the question.

Bemerkung:

Dieses Problem wird im nächsten Kapitel gelöst werden; hier spielt ein dritter Typ von Strukturaufbau eine Rolle, nämlich Bewegung (Move).

Probleme 2

- (21) **Noch ein Problem: Reihenfolge der Merkmalsüberprüfung?**
John likes Mary.

Bemerkung:

- 1 Klar ist, dass (21) nur so verstanden werden kann, dass *John* die Theta-Rolle Agens hat, *Mary* die Theta-Rolle Patiens; und nicht umgekehrt.
- 2 Wenn aber die auf der Basis der Theta-Rollen notwendigen beiden Subkategorisierungsmerkmale in beliebiger Reihenfolge überprüfbar sind, dann sollte (21) auch so verstanden werden können, dass *Mary* Agens ist und *John* Patiens.

X-bar-Theorie

(Vgl. Chomsky (1970), Stowell (1981)).

(22) $XP \rightarrow ZP X'$

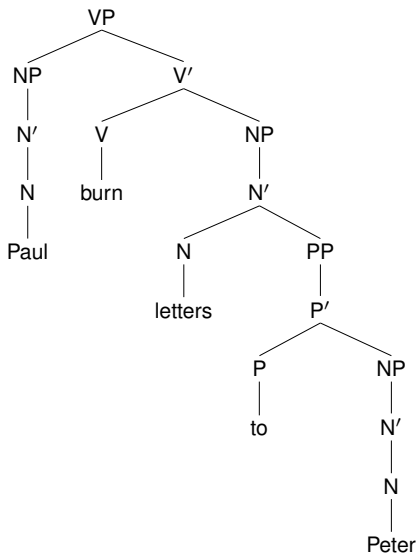
(22) $X' \rightarrow X WP$

Zwei zentrale Unterschiede:

- 1 Lexikalische Elemente werden in der X-bar-Theorie von X^{min} -Projektionen dominiert (enthalten); sie sind aber selbst nicht diese unterste Projektionsstufe.
- 2 Projektion muss stattfinden, auch wenn sie leerläuft.

Phrasenstruktur in der X-bar-Theorie

(23)



Ein zentrales Konzept der Syntax

C-Kommando

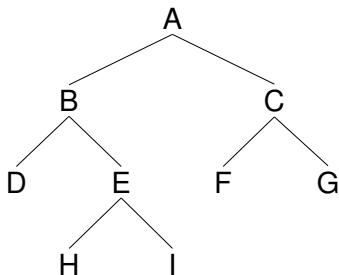
(24) **C-Kommando (constituent-command):**

Ein Knoten α c-kommandiert einen Knoten β genau dann, wenn (a) oder (b) gilt:

- a. β ist die Schwester von α .
- b. β ist in der Schwester von α enthalten.

Beispiel: C-Kommando-Beziehungen

(25) **Abstraktes Beispiel:**



C-Kommando: Reflexivierung 1

Reflexivierung

- a. I shaved myself.
- b. *Myself shaved me.

(27) **Reflexiv-Generalisierung:**

Ein Reflexivpronomen muss mit einem anderen Ausdruck (seinem *Antezedens*) koreferent sein (dies impliziert: dieselben Φ -Merkmale haben).

(28) **Reflexiv-Generalisierung** (revidiert, mit C-Kommando):

Ein Reflexivpronomen muss mit einem **c-kommandierenden** Ausdruck koreferent sein.

C-Kommando: Reflexivierung 2

Beobachtung:

Diese Reformulierung löst das Problem mit (26). Die Revision in (29) tut dies zwar, aber sie scheitert dann immer noch bei (30).

- (29) **Reflexiv-Generalisierung** (revidiert, mit Präzedenz):
Ein Reflexivpronomen muss mit einem vorausgehenden Ausdruck koreferent sein.
- (30) a. The man I saw left.
b. *The man I saw shaved myself.

C-Kommando: Negative Polarität 1

Negative Polaritätselemente (NPIs)

- (31) a. *I wanted any cake.
b. I didn't want any cake.
- (32) a. *I saw him ever.
b. I didn't see him ever.
- (33) a. Keiner hat auch nur eine Träne vergossen.
b. *Jeder hat auch nur eine Träne vergossen.
(* in der intendierten Lesart)
- (34) a. Niemand hat das jemals gesehen.
b. *Fritz hat das jemals gesehen.

C-Kommando: Negative Polarität 2

- (35) **Generalisierung über negative Polaritätselemente** (vorläufig):
NPIs müssen in einem negierten Satz auftreten.
- (36) **Problem:**
- a. No-one wanted any cake.
 - b. *Any boy saw no-one.
- (37) **Generalisierung über negative Polaritätselemente** (revidiert, mit C-Kommando):
NPIs müssen von einem negativen Element c-kommandiert werden.
- (38)
- a. *The picture of no-one hung upon any wall.
 - b. It hung on the wall.

- Chomsky, Noam (1970): Remarks on Nominalization. In: R. Jacobs & P. Rosenbaum, eds., *Readings in English Transformational Grammar*. Ginn and Company, Waltham, Mass., pp. 184–221.
- Stowell, Tim (1981): Origins of Phrase Structure. PhD thesis, MIT, Cambridge, Mass.